



Nachbetrachtung des EHEC-Ausbruchsgeschehens (Mai - Juli 2011) aus Sicht des LANUV NRW

„NRW-Dialog zum Infektionsschutz“ am 5.10.2011 in Dortmund

David Reinhold

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

Abt. 8: Verbraucherschutz, Tiergesundheit, Agrarmarkt

Fachbereich 86: Lebens- und Futtermittel, Kosmetika, Bedarfsgegenstände und Tabak

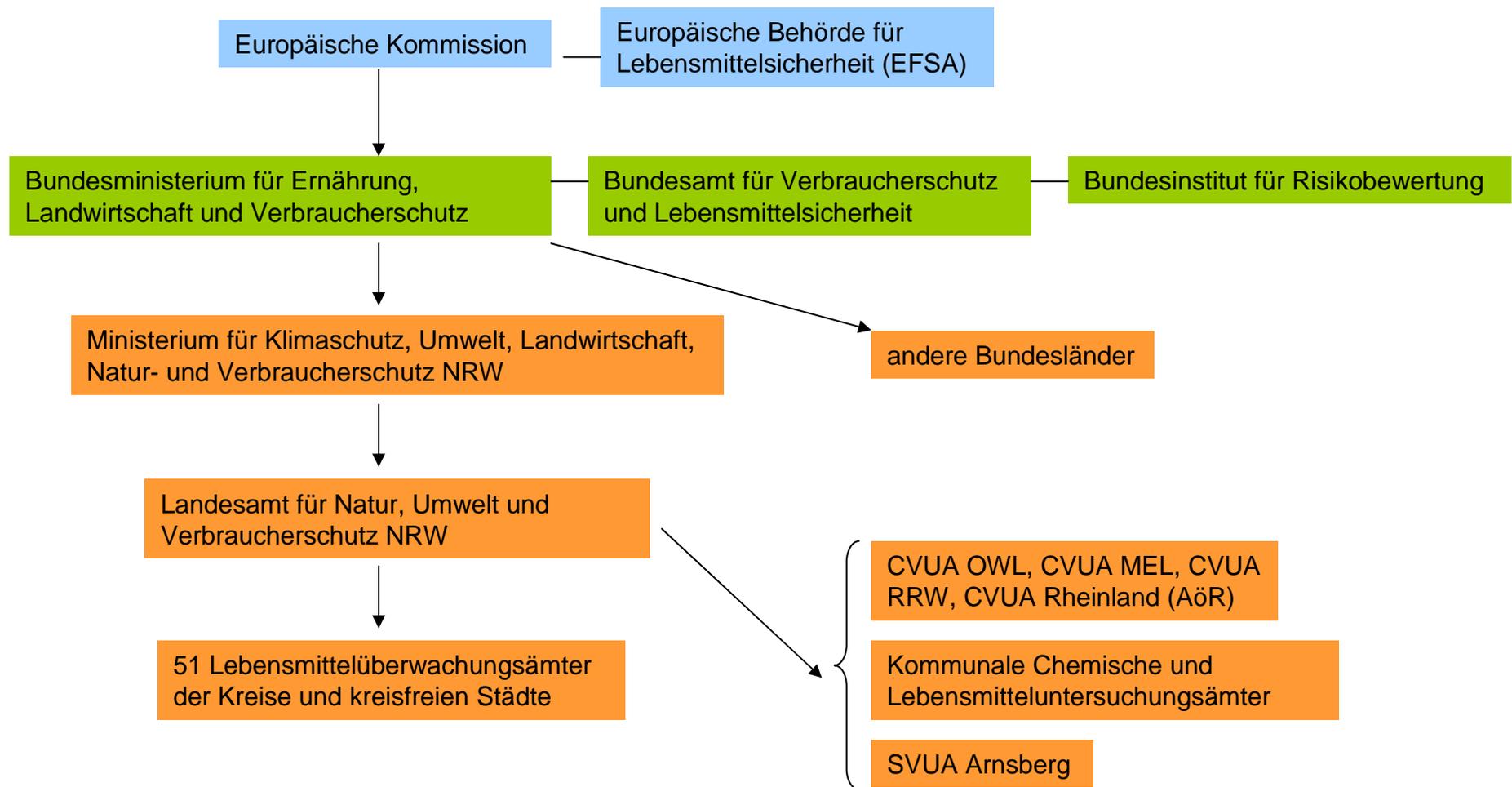


Gliederung

- Aufgaben des LANUV / Strukturen der Lebensmittelüberwachung (in NRW)
- Einrichtung des Krisenstabs LaKoLF (Landeskontrollzentrum Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit) durch das Verbraucherschutzministerium
- Arbeit des LaKoLF in der EHEC-Krise / Zusammenarbeit mit dem LIGA
- Ausblick



Aufgaben des LANUV / Strukturen der Lebensmittelüberwachung (in NRW)



Aufgaben des LANUV

Abteilung 8: Verbraucherschutz, Tiergesundheit, Agrarmarkt
Fachbereich 86: „Aufgaben der Lebensmittelüberwachung“

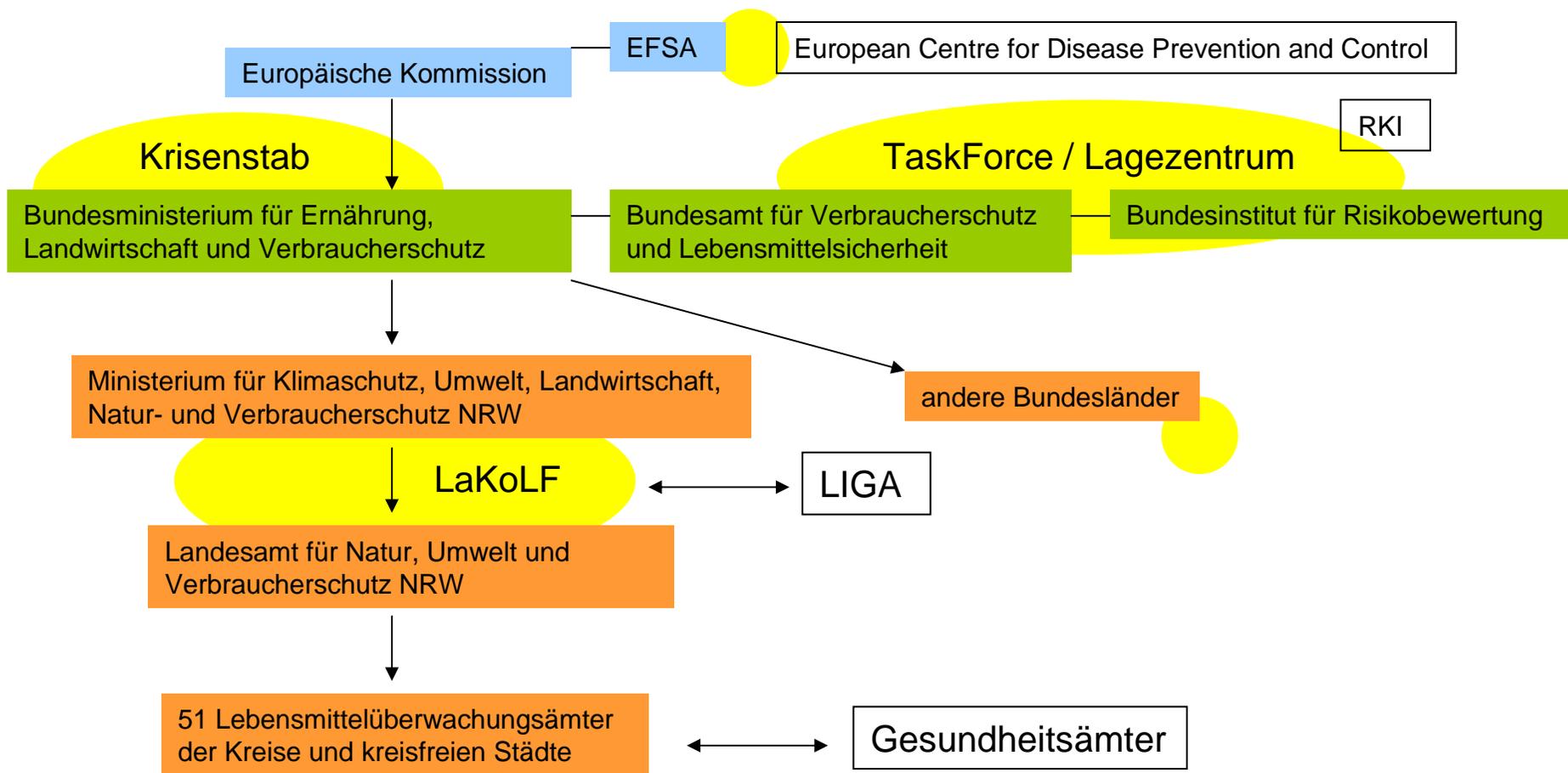
- Unterstützung des Verbraucherschutzministeriums (MKULNV) in allen Fragen des Verbraucherschutzes (Berichte, Stellungnahmen zu Rechtsetzungsvorhaben)
- Fachaufsicht über die Kreisordnungsbehörden (Lebensmittelüberwachungsämter) und Untersuchungseinrichtungen
- Kontaktstelle NRW für das Schnellwarnsystem RASFF (Meldung von ernsten Risiken, die von Lebensmitteln und Futtermitteln ausgehen)
- Zulassung von EG-Betrieben
- Koordinierung von Überwachungs- und Untersuchungsprogrammen
- Ausbildung: Lebensmittelchemiker, Veterinäre, Lebensmittelkontrolleure, amtl. Kontroll- und Fachassistenten

Einrichtung des Krisenstabs LaKoLF (Landeskontrollzentrum Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit)

- das LaKoLF kann im Krisenfall durch das Verbraucherschutzministerium (innerhalb von 24h) einberufen werden (gemeinsamer Runderlass des Verbraucherschutz- und Innenministeriums vom 12.07.2010)
 - Schaffung einer gesonderten Organisationsform (Abbau von Entscheidungs-Ebenen)



Kommunikationsstrukturen (während des EHEC-Ausbruchsgeschehens)



Einrichtung des Krisenstabs LaKoLF (Landeskontrollzentrum Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit)

- das LaKoLF kann im Krisenfall durch das Verbraucherschutzministerium (innerhalb von 24h) einberufen werden (gemeinsamer Runderlass des Verbraucherschutz- und Innenministeriums vom 12.07.2010)
 - Schaffung einer gesonderten Organisationsform (Abbau von Entscheidungs-Ebenen)
 - im LaKoLF: Gliederung in Arbeitsgruppen / Aufgaben
 - Lagedarstellung, **Epidemiologie**
 - Maßnahmenkoordinierung
 - Öffentlichkeitsarbeit (Presse, **Verbraucherhotline**)
 - Dokumentation
 - räumliche und personelle Ausstattung
 - Regelungen zu Erreichbarkeit und Dienstzeiten (insb. am Wochenende)



Aufgaben des LaKoLF

- alle relevanten Informationen sammeln und auswerten
- Arbeit der Kreisordnungsbehörden und Untersuchungsämtern koordinieren (Entnahme von Proben, Ermittlung von Lieferwegen, Kontrolle von Betrieben)
- ggfs. Weisungen erteilen
- Kontakt zu anderen Krisenzentren und Behörden (z.B. LIGA)



Untersuchung von Lebensmittelproben

- Ziel: Quelle des EHEC-Erregers finden bzw. eingrenzen
- insg. 1128 Proben in NRW untersucht
 - davon 406 Proben Gurken, Tomaten, Salat
 - 232 Proben Sprossen / Keimlinge, Saaten
 - 490 sonstige Proben (inkl. Wasser, andere Lebensmittel)
- Untersuchung (klassische Mikrobiologie, PCR, ELISA) durch CVUA OWL, CVUA RRW, CVUA MEL und SVUA Arnsberg



Untersuchung von Lebensmittelproben

- auffällige Proben
 - **1x O104:H4-positiv**: geöffnete/entsorgte Probe Keimlinge aus Verbraucherhaushalt
 - Shigatoxin (Nicht O104)-positive Probe Radieschen-Keimlinge
 - Shigatoxin (Nicht O104)-positive Probe Hackfleisch
 - Shigatoxin (Nicht O104)-positive Probe (Salat, Tomate, Gurke) aus Hausmüll eines erkrankten Verbrauchers



Identifizierung des EHEC-belasteten Lebensmittels

roh verzehrte Lebensmittel: Gurken, Tomaten, Salat ... aus Spanien ? ...

Patientenfragebögen → Kantinen, Restaurants, Supermärkte, Verzehrsgewohnheiten
→ Gemeinsamkeiten ?

→ **Lebensmittel: konnte zunächst nicht eingegrenzt werden [NRW]**

TaskForce Bund: detaillierte Rückverfolgung von Salatbestandteilen (und Toppings) und rohem Gemüse [Rezept-orientierte Kohortenstudie]

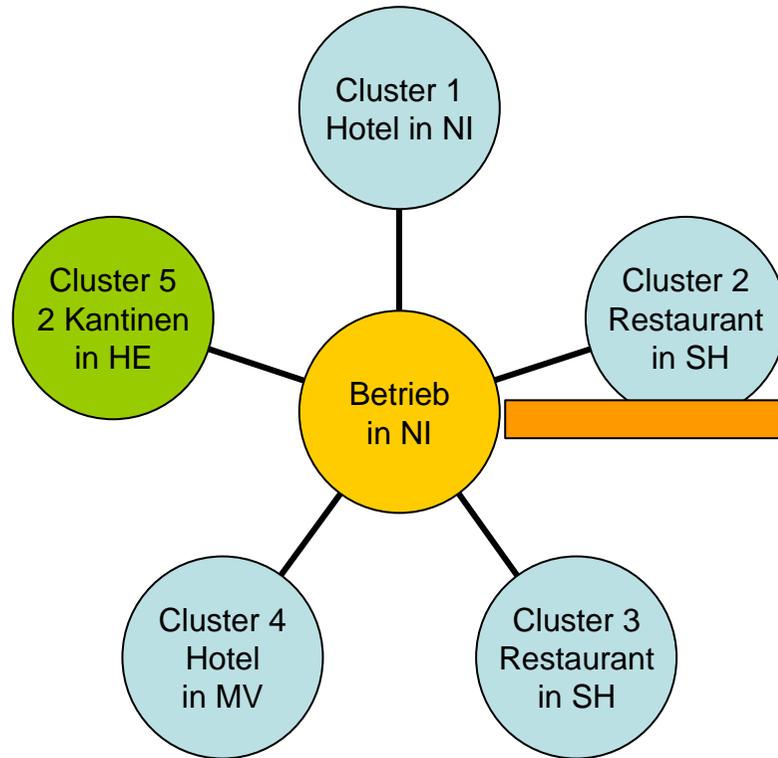
→ **Lieferkette: Rückführung mehrerer „Cluster“**

- (a) in NRW: auf einen Großhändler von Obst/Gemüse/Convenience-Produkten
- (b) in Deutschland: auf einen Gartenbaubetrieb / Sprossenzüchter in Niedersachsen

→ Mit O104:H4 kontaminierte Sprossen haben mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit den Krankheitsausbruch verursacht

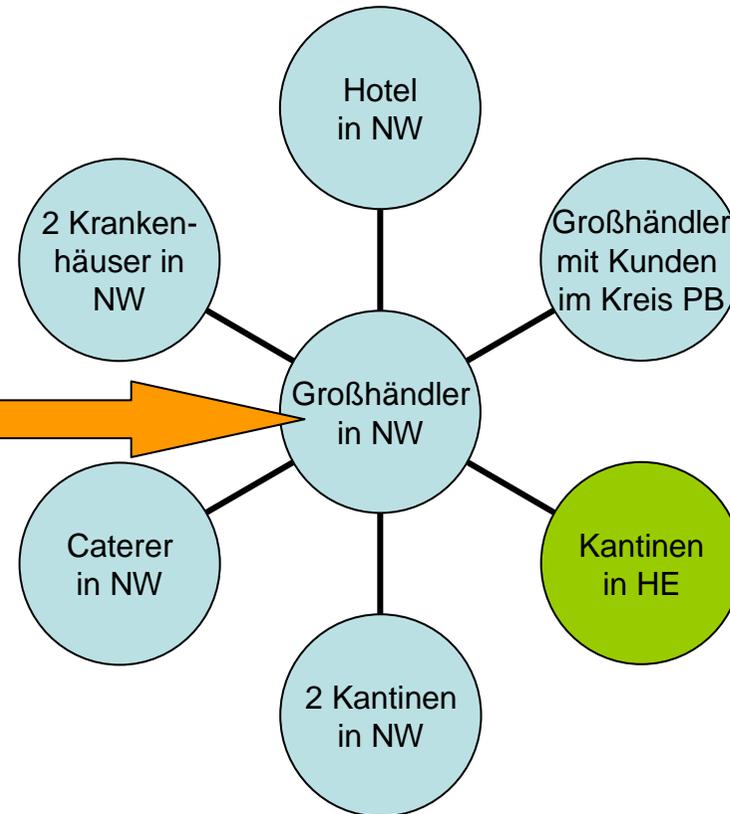


Cluster Bund



Informationen des RKI → Auswahl von 5 Ausbruchsorten (Hotels, Restaurants, Kantinen), in welchen mehrere Menschen gegessen haben, die in der Folge an EHEC oder HUS erkrankt sind

Cluster NRW



1. Gemeinsame Auswertung LIGA und LANUV der durch die Gesundheitsämter / Krankenhäuser ausgefüllten Patientenfragebögen
2. Abgleich mit Lieferlisten eines Großhändlers in NRW



Quelle des EHEC-Erregers

Eingrenzung des Zeitraums (epidemiologische Informationen + Lieferungen an Betrieb in NI)

Rückverfolgung von verdächtigen Samenarten und Chargen

→ EU und D: Gemeinsame Ursache von Ausbrüchen in Deutschland und Frankreich:
Bockshornklee-Samen aus Ägypten (Pressemitteilungen vom 29. und 30. Juni 2011)



Quelle des EHEC-Erregers



EFSA/ECDC JOINT RAPID RISK ASSESSMENT

**Cluster of haemolytic uremic syndrome (HUS)
in Bordeaux, France**

29 June 2011 (updated from 24 June)



Quelle des EHEC-Erregers



Bundesinstitut für Risikobewertung

21/2011, 30. Juni 2011

Samen von Bockshornklee mit hoher Wahrscheinlichkeit für EHEC O104:H4 Ausbruch verantwortlich

Stellungnahme des BfR vom 30. Juni 2011

Die Rückverfolgung von Samenlieferungen in Deutschland und anderen EU-Staaten durch die deutschen Behörden und die Task Force der EFSA haben ergeben, dass bestimmte Chargen von Bockshornkleesamen mit den EHEC-Ausbrüchen in Deutschland und Frankreich in Verbindung stehen, was durch die Risikobewertung der EFSA/ECDC vom 29. Juni 2011 bestätigt wird. Nach Angaben der EFSA wurden diese Chargen aus Ägypten importiert.



Quelle des EHEC-Erregers

Ursächlich für die Erkrankungen in D: Bockshornklee-Sprossen in 2 BIO-Sprossenmischungen

(a) Alfalfa, Bockshornklee, Linsen, Adzuki

(b) Rettich, Linsen, Bockshornklee

→ 26 Cluster wurden mit diesen Sprossen-Mischungen beliefert

→ Entwarnung für Gurken, Salate, ...

→ Verzehrsempfehlung: Verzicht auf rohe Sprossen

→ Gesamtauswertung: 41 Ausbruchcluster wurden mit diesen Mischungen beliefert

(Quelle: Journal für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, online first 20.9.2011, Ergebnisbericht der Task Force EHEC zur Aufklärung des EHEC O104:H4 Krankheitsausbruchs in Deutschland)



Ausblick

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Behörden im Bereich des Gesundheitswesens und der Lebensmittelüberwachung erforderlich
 - Austausch von erforderlichen Daten,
 - gemeinsame Übungen, Fortbildungsveranstaltungen
 - gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
 - gegenseitige Ansprechpartner
 - auch edv-technisch stärkere Vernetzung

- nur durch Verknüpfung der Informationen, die bei Gesundheitsämtern und Lebensmittelüberwachungsämtern vorliegen, können Zusammenhänge bei Lebensmittel-assoziierten Krankheitsausbrüchen schnellstmöglich erkannt und Ursachen bekämpft werden

- Grundlagen vorhanden
 - Kooperationsvereinbarung LIGA und LANUV
 - Erlass zur Zusammenarbeit im Fall lebensmittelbedingter Krankheitsausbrüche (09/2000)

- LaKoLF: Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

David Reinhold

Staatlich geprüfter Lebensmittelchemiker

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

Abt. 8: Verbraucherschutz, Tiergesundheit, Agrarmarkt

Fachbereich 86: Lebens- und Futtermittel, Kosmetika, Bedarfsgegenstände und Tabak

david.reinhold@lanuv.nrw.de

Tel.: 02361 - 305 3493

